

ÖSTERREICHS BUNDESHEER



AUFTRAG
SICHERES
ÖSTERREICH



Amtliche Publikation der Republik Österreich/Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport

MEDIENINHABER, HERAUSGEBER UND HERSTELLER: Republik Österreich/Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport, BMLVS, Roßauer Lände 1, 1090 Wien; REDAKTION: BMLVS, Generalstab, Direktion für Sicherheitspolitik; CHEFREDAKTEUR: Brigadier Dr. Johann Frank, Leiter Direktion für Sicherheitspolitik; ERSCHEINUNGSJAHR: 2014; FOTOS: BMLVS, iStockphoto; DRUCK: HDruck, Kaserne Arsenal, Kelsenstraße 4, 1031 Wien

VERTEIDIGUNGSAGENDA

INHALT

5	Einleitung
8	Das Bundesheer im Kalten Krieg
10	Das Bundesheer bis heute
12	Das Bundesheer der Zukunft
14	<i>Was uns fordert</i> Umfeld- und Risikoanalyse
16	<i>Was wir wollen</i> Verteidigungspolitische Ziele
17	<i>Wie wir arbeiten</i> Verteidigungspolitische Konzeption
24	<i>Was wir leisten</i> Militärische Aufgaben und Militärisches Leistungsprofil
30	<i>Wen wir fördern</i> Menschen und Werte
32	<i>Wohin wir wollen</i> Zukunftsagenda
36	Einsatzwahrscheinlichkeit militärischer Aufgaben
37	Leistungsprofil des ÖBH

EINLEITUNG SICHERES ÖSTERREICH



MAG. GERALD KLUG
Bundesminister für
Landesverteidigung
und Sport

Die Krise im arabischen Raum und die Entwicklungen in Osteuropa haben es einmal mehr gezeigt: Frieden und Sicherheit sind keine Selbstverständlichkeit. Es gibt sie auch nicht zum Nulltarif. Man muss in sie investieren und eine entsprechende militärische Absicherung gewährleisten.

Die Bedrohungsbilder für Österreichs Sicherheit haben sich massiv geändert. Jahrzehntelange **sicherheitspolitische** Herausforderungen gehören in einem gemeinsamen Europa der Vergangenheit an. Alte militärische Bedrohungen sind in den Hintergrund getreten.

Umso stärker sind Österreich und die EU heute durch neue Bedrohungen herausgefordert. Diese umfassen militärische Konflikte in unserer Nachbarschaft, Cyber-Angriffe und internationalen Terrorismus sowie Katastrophen außergewöhnlichen Umfangs. Das alles erfordert neue Antworten unserer Verteidigungspolitik in enger Kooperation mit unseren europäischen Partnern, denn die Sicherheit Österreichs und der Europäischen Union sind auf das Engste miteinander verbunden.

Staatliche Souveränität, die Bevölkerung und ihre Lebensgrundlagen müssen auch in Zukunft sicher sein. Schließlich ist die äußere Sicherheit Basis für ein

SICHERHEITSPOLITIK:

Die österreichische Sicherheitspolitik im 21. Jahrhundert umfasst alle Maßnahmen auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene

- zur aktiven Gestaltung einer für Österreich und seine Bevölkerung sowie die Europäische Union (EU) insgesamt vorteilhaften sicherheitsrelevanten Situation,
- zur Verhinderung des Entstehens oder Wirksamwerdens von Bedrohungen und
- zum Schutz gegenüber Bedrohungen bzw. deren Bewältigung.

selbstbestimmtes, freies und demokratisches Gemeinwesen, Grundlage des sozialen Wohlstands und des europäischen Gesellschaftsmodells.

Die österreichische Verteidigungspolitik hat ihr Fundament in einer engagierten Neutralitätspolitik und in einem solidarischen Europaverständnis. Das Vorbeugen von Krisen und ein stabiles Umfeld sind zentrale Anliegen einer umfassenden Sicherheitsvorsorge. Daher müssen wir den Krisen dort begegnen, wo sie entstehen. Als neutrales Land kann Österreich in internationalen Konflikten zudem als glaubwürdiger Vermittler und „Brückenbauer“ auftreten.

Mit der neuen Teilstrategie Verteidigungspolitik wurden wesentliche konzeptionelle Grundlagen zur Umsetzung der politischen Vorgaben und Ziele der Österreichischen Sicherheitsstrategie geschaffen. Die österreichische Bevölkerung kann sich darauf verlassen, dass das Österreichische Bundesheer seine verfassungsmäßigen Aufgaben angepasst an die neuen Rahmenbedingungen weiterhin erfüllen wird.

Das Bundesheer ist wesentliches Mittel zur Gestaltung einer am Völkerrecht und an der Humanität orientierten österreichischen und europäischen Außen- und Sicherheitspolitik. Auf Basis einer lageangepassten Verteidigungsfähigkeit und einer verstärkten Nutzung der Miliz wird das ÖBH der Zukunft ein breites

Aufgabenspektrum abdecken können und nationale sowie internationale Schwerpunkte setzen. Kompetenz für vielfältige Aufgaben ist die Grundlage für eine erforderliche Spezialisierung. Zudem wird in die verbesserte Ausbildung der Grundwehriener mehr investiert. Für die Erbringung der Leistungen des Bundesheeres ist aber auch die budgetäre Situation entscheidend.

Europäisierung, Kooperation und Profilschärfung mit Blick auf einsatzwahrscheinliche militärische Aufgaben prägen die Weiterentwicklung des Österreichischen Bundesheeres. Ein Bundesheer, das seine Aufgaben in Österreich bestmöglich erfüllt, kann auch international die notwendigen Leistungen erbringen.

Unsere Verteidigungspolitik ist Teil eines gesamtstaatlichen nationalen Sicherheitskonzepts und zugleich eingebettet in die Sicherheits- und Solidargemeinschaft der EU. Somit ist sie Grundlage für ein sicheres und lebenswertes Österreich in einem friedlichen Europa.

Mag. Gerald Klug
Bundesminister für Landesverteidigung und Sport



DAS BUNDESHEER IM KALTEN KRIEG



Bis zum Fall des Eisernen Vorhangs bedeutete Schutz & Hilfe durch das Bundesheer Raumverteidigung im Rahmen einer Abhaltestrategie, eingebettet in die Umfassende Landesverteidigung. Im Ausland erfüllte das Bundesheer im Rahmen der Vereinten Nationen einfache friedenserhaltende Aufgaben zur Überwachung von Waffenstillstandsabkommen.





DAS BUNDESHEER BIS HEUTE



Schutz & Hilfe bedeutete ab den 1990er-Jahren den Schutz der Grenzen mit konventionellen Kräften bei Konflikten in der unmittelbaren Nachbarschaft. Beim Krisenmanagement in Europa sorgte das Bundesheer mit anspruchsvollen Einsätzen für Stabilität und Frieden. Internationalisierung und Kooperation im Rahmen der Vereinten Nationen, EU und NATO prägen seither die Leistungen des Bundesheeres.



DAS BUNDESHEER DER ZUKUNFT



In Zukunft geht es um den Schutz Österreichs, seiner Bevölkerung, ihrer Lebensgrundlagen und Werte vor neuen Bedrohungen. Dafür ist es wichtig, die militärische Landesverteidigung in angepasster Form zu garantieren und durch vorbeugendes Handeln Gefahren und Krisen frühzeitig zu erkennen sowie zu bewältigen. Abhängig von den Herausforderungen müssen durchsetzungsfähige und europäisch zusammenarbeitsfähige, militärische Kräfte zum Einsatz kommen.



WAS UNS FORDERT UMFELD- UND RISIKOANALYSE

Österreich ist als neutrales EU-Mitglied von befreundeten demokratischen Staaten umgeben und in ein sicheres Netzwerk internationaler Organisationen eingebettet. Direkte konventionelle Angriffe auf das österreichische Staatsgebiet sind unwahrscheinlich geworden. Ein **konventionell-militärisches Restrisiko** kann aber nicht ausgeschlossen werden.



MILITÄRISCHES RESTRISIKO:

Nach wie vor ist ein hohes militärisches Potential im Umfeld Österreichs vorhanden. Niemand kann zur Gänze ausschließen, dass sich die politische Absicht ändert, dieses nicht einzusetzen.

HYBRIDE BEDROHUNGEN:

Bedeutet die flexible Verwendung von konventionellen Waffen, irregulärer Kampfführung, Informationskriegsführung, Terrorismus und Kriminalität.

Umso mehr ist Österreich von neuen Bedrohungen betroffen. Dabei sind insbesondere **nicht-konventionelle bzw. hybride Bedrohungen** zu berücksichtigen. Risikoanalysen zeigen das genauso wie aktuelle Vorkommnisse im In- und Ausland. Moderne Verteidigungspolitik muss sich an die geänderten Konflikt- und Bedrohungslagen anpassen. Diese sind:

- Militärische Konflikte im Umfeld der Europäischen Union
- **Nicht-konventionelle** Angriffe auf Funktionsfähigkeit des Staates, Lebensgrundlagen, Bevölkerung und strategische Infrastrukturen
- Internationaler Terrorismus
- **Gefährdung globaler Gemeingüter**
- Naturkatastrophen und technische Katastrophen
- Cyber-Angriffe auf die staatliche Souveränität
- Verletzungen des österreichischen Luftraums
- Einsatz und Verbreitung von Massenvernichtungswaffen
- Humanitäre Katastrophen

Alle diese Bedrohungen haben im Ernstfall gravierende Folgen für Wohlstand und Sicherheit in Österreich. Ihre Bewältigung erfordert einen umfassenden Sicherheitseinsatz und militärische Mittel.

Damit internationale Institutionen und Organisationen handlungsfähig sind (z. B. UNO, EU, OSZE), muss jedes Mitgliedsland seinen partnerschaftlichen Beitrag erbringen – auch Österreich. Ein wichtiger Beitrag zur Vorbeugung von Krisen sind internationale Friedenseinsätze. Ein militärischer Solidarbeitrag für eine EU-Verteidigung nach Maßgabe der rechtlichen Möglichkeiten Österreichs („**Irische Klausel**“) ist langfristig im Auge zu behalten.

KONVENTIONELL, NICHT-KONVENTIONELL:
Mit „konventionell“ sind reguläre militärische Kräfte gemeint. Angriffe mit nicht-konventionellen Mitteln zielen auf die Funktionsfähigkeit moderner Gesellschaften ab und umfassen ein breites Spektrum ziviler und militärischer Wirkmittel.

GEFÄHRDUNG GLOBALER GEMEINGÜTER:
Dies umfasst u. a. die Unterbrechung internationaler Transportwege, den freien Zugang zu Ressourcen und die Energiesicherheit.

IRISCHE KLAUSEL:
Der Vertrag von Lissabon enthält die grundsätzliche Verpflichtung, einem angegriffenen Mitgliedsstaat zu Hilfe zu kommen. Durch die „Irische Klausel“ wird die österreichische Neutralität berücksichtigt.



WAS WIR WOLLEN

VERTEIDIGUNGS- POLITISCHE ZIELE

Vor dem Hintergrund der Österreichischen Sicherheitsstrategie verfolgt Österreich folgende fünf konkrete verteidigungspolitische Ziele:

1. Gewährleistung der staatlichen Souveränität und Integrität
2. Beitragsleistung zum Schutz der verfassungsmäßigen Einrichtungen, der kritischen Infrastruktur und der Bevölkerung
3. Leistung eines militärischen Solidarbeitrages zum sicherheitspolitischen Handeln der EU
4. Förderung von Frieden, Humanität und internationaler Sicherheit
5. Beitragsleistung zum gesamtstaatlichen Sicherheitsmanagement

Die Erreichung dieser Ziele setzt voraus:

1. Erhalt eines **zukunftsrobusten** und einsatzorientierten Österreichischen Bundesheeres
2. Effiziente Weiterentwicklung des Bundesheeres mit Blick auf die einsetzungswahrscheinlichen militärischen Aufgaben und verfügbaren Ressourcen
3. Bewusstseinsbildung über Notwendigkeit und Aufgaben des Bundesheeres

ZUKUNFTSROBUST:
Ein zukunftsrobustes Österreichisches Bundesheer verfügt über ein breites Fähigkeitenspektrum und ist in der Lage, auf unterschiedliche Umfeldentwicklungen reagieren zu können.



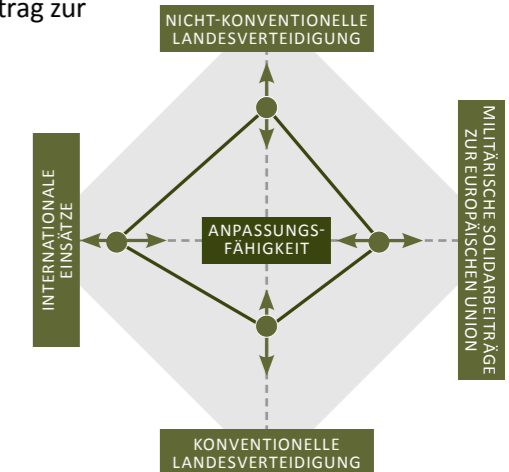
WIE WIR ARBEITEN

VERTEIDIGUNGSPOLITISCHE KONZEPTION

Der angemessene Umgang mit sicherheitspolitischen Risiken und Chancen erfordert einen umfassenden, gesamtstaatlichen Ansatz im In- und Ausland. Unabhängig von aktuellen Bedrohungsszenarien leistet das Österreichische Bundesheer einen Beitrag zur gesamteuropäischen Stabilität.

Moderne Landesverteidigung: Schutz und Hilfe

Aufgaben und Wehrsystem sind verfassungsrechtlich festgelegt. Kernaufgabe des Österreichischen Bundesheeres ist die militärische Landesverteidigung zur Abwehr von Angriffen von außen. Sie bedeutet heute insbesondere die Gewährleistung der Funktions- und Überlebensfähigkeit bei Angriffen auf Staat, Gesellschaft und Lebensgrundlagen. Die Cyber-Verteidigung gewinnt dabei zunehmend an Bedeutung.



Militärische Landesverteidigung

Landesverteidigung im weiteren Sinn umfasst konventionelle Verteidigung, nicht-konventionelle Verteidigung sowie optionale militärische Solidarbeiträge zur Europäischen Union. Auch internationale Einsätze tragen zur Verteidigung österreichischer Interessen bei. Grundlage ist eine hohe Anpassungsfähigkeit bei Lageveränderungen.

Assistenzaufgaben und militärische Katastrophenhilfe

Das Österreichische Bundesheer leistet weiterhin unverzichtbare Beiträge zur Unterstützung ziviler Behörden bei Katastrophen und zur Aufrechterhaltung von Ordnung und Sicherheit im Inneren.

Internationale Strategie: Frieden und Humanität

Sicherheitspolitik international mitgestalten

Das BMLVS beteiligt sich als verlässlicher Partner aktiv an der Weiterentwicklung sicherheitspolitischer Prozesse in internationalen Organisationen und setzt dort klare sicherheitspolitische Schwerpunkte. Das regionale Hauptaugenmerk liegt dabei auf Südosteuropa. Darüber hinaus gewinnen die Schwarzmeer-Region, Nord- und Sahel-Afrika und der Nahe Osten an Bedeutung.



EUROPÄISCHE UNION:

Die EU ist der zentrale Handlungsrahmen für Österreichs Sicherheitspolitik. Das Österreichische Bundesheer wird seine aktive Beteiligung an der Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik der EU fortsetzen und mit Blick auf ein klares Profil und engere Zusammenarbeit mit Partnerstaaten weiterentwickeln.

VEREINTE NATIONEN:

Das Österreichische Bundesheer wird im Rahmen seiner Möglichkeiten Beiträge zur Förderung von Frieden und Sicherheit in Form von Truppenkontingenten, Expertenentsendungen oder Ausbildungsunterstützung erbringen.



NATO/PARTNERSCHAFT FÜR DEN FRIEDEN:

Das Österreichische Bundesheer wird sich weiterhin an Krisenmanagementeinsätzen im Rahmen der Partnerschaft für den Frieden beteiligen, wenn diese im außen- und sicherheitspolitischen Interesse Österreichs liegen. Auf Grund der Bedeutung der NATO bei der Schaffung und Festlegung militärischer Standards ist es für Österreich wichtig, an einzelnen NATO-Programmen (z. B. Krisenmanagement-Übungen, Cyber-Abwehr) mitzuwirken.

OSZE:

Die Zusammenarbeit des BMLVS mit der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) erfolgt in den Bereichen Missionen, demokratische Kontrolle der Streitkräfte und Rüstungskontrolle sowie Vertrauens- und Sicherheitsbildung.



Sicherheitspolitik regional mitgestalten

Für Österreichs Sicherheit ist Südosteuropa eine Region von besonderer Bedeutung. Um diese Region nachhaltig zu stabilisieren, bleibt sie weiterhin der Schwerpunkt der österreichischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik. Abhängig von den Erfolgen in dieser Region, soll das Engagement Österreichs in der Schwarzmeer-Region, im Nahen und Mittleren Osten sowie nach Nord- und Sahel-Afrika erweitert werden.

SÜDOSTEUROPA: Die Westbalkan-Staaten sollen in die EU integriert werden. Die Sicherheitsverantwortung der EU für diese Region ist dafür ein sehr wichtiger Zwischenschritt. Das Österreichische Bundesheer schafft als stärkster Truppensteller und durch maßgeschneiderte militärische Sicherheitskooperationen wesentliche Voraussetzungen dafür.

SCHWARZMEER-REGION: Die Stabilität auch dieser Region ist für Österreich von großer sicherheits-, wirtschafts- und energiepolitischer Bedeutung. Das Österreichische Bundesheer beteiligt sich an Missionen, militärischen Sicherheitskooperationen und Konfliktlösungsmaßnahmen.

NAHER OSTEN UND NORDAFRIKA: Aus sicherheitspolitischer Sicht ist das präventive österreichische Engagement in dieser Region sinnvoll und notwendig. Die Beteiligung an Friedenseinsätzen der internationalen Staatengemeinschaft wird entsprechend den österreichischen Prioritäten weiter verfolgt.

SAHEL-AFRIKA: Das BMLVS unterstützt ausgewählte Maßnahmen zur Prävention von Konflikten und zum Aufbau lokaler afrikanischer Sicherheitsstrukturen unter enger Abstimmung mit der Sicherheits- und Entwicklungspolitik der EU. Das österreichische Bundesheer wird sich verstärkt auf Einsätze in dieser Region vorbereiten.

Verteidigungspolitik partnerschaftlich gestalten

In ganz Europa wächst die Bedeutung von Kooperationen, Spezialisierung sowie die Arbeits- und Lastenteilung im militärischen Bereich. Dies ermöglicht es, dass nicht jeder Staat alles auf höchstem Niveau leisten bzw. vorhalten muss und insgesamt gemeinsam mehr Sicherheit erreicht werden kann.

Für das Österreichische Bundesheer ist es wichtig, in folgenden Bereichen zu kooperieren: beim militärischen Kompetenzerhalt, bei der Einsatzvorbereitung und im Einsatz, bei der Ausbildung, bei der Rüstung sowie bei der grenzüberschreitenden Luftraumüberwachung.

Kooperation als Grundprinzip

Ein attraktiver Kooperationspartner für die Heere anderer EU-Länder ist das Österreichische Bundesheer u. a. bei der Gebirgsausbildung, der **ABC-Abwehr**, der Ausbildung und der Katastrophenhilfe. Um den militärischen Bedarf zukunftsicher abzudecken, sind auch Kooperationen mit Forschungseinrichtungen, Industrie und Wirtschaft weiterzuentwickeln.

ABC*-ABWEHR:
umfasst alle Maßnahmen vor, bei und nach dem Einsatz von ABC-Waffen und -Kampfmitteln sowie nach der Freisetzung von ABC-Gefahrstoffen zivilen Ursprungs, einschließlich radiologischer Materialien.

* A - Atomare
B - Biologische
C - Chemische

LEISTUNGSBILANZ 2013:

- **377.000** Mannstunden und **650** Flugstunden im Katastropheneinsatz
- **1.843** Entsendungen zu Auslandseinsätzen
- **51** Alarmstarts zur Identifizierung bei Verletzungen des österreichischen Luftraums
- **21.000** Rekruten beim Grundwehrdienst
- **52.500** Österreicher in der Stellungsstraße



ÖSTERREICH IN EUROPA GEMEINSAM SICHER

Österreich ist nur in einem friedlichen und stabilen Europa sicher. Deshalb ist es wichtig, dass wir uns in Europa gemeinsam für sichere und stabile Verhältnisse in unserer Nachbarschaft einsetzen. Unser Beitrag zur Verhinderung oder Abwehr von Konflikten in der EU-Nachbarschaft ist die beste Investition in unsere Sicherheit. Dafür braucht es ein Bundesheer, das in der Lage ist, Österreich, seine Bevölkerung und deren Lebensgrundlagen zu schützen.





WAS WIR LEISTEN

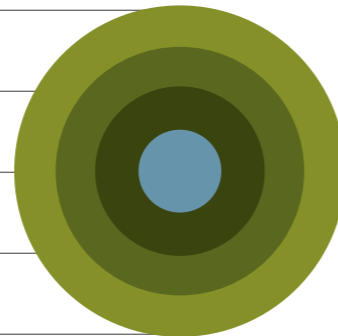
MILITÄRISCHE AUFGABEN UND MILITÄRISCHES LEISTUNGSPROFIL

Das Österreichische Bundesheer garantiert als bewaffnete Macht der Republik die militärische Sicherheit Österreichs und trägt zum Schutz sowie zur Verteidigung Europas bei. Der zeitgemäße Auftrag lautet daher: Das ÖBH

- verteidigt Österreich, seine Menschen und ihre Lebensgrundlagen,
- ist die **strategische Handlungsreserve** der Republik,
- trägt zur gemeinsamen Sicherheit Europas bei und
- leistet einen profilierten militärischen Beitrag zu internationalem Frieden und Sicherheit.

Auf Basis des militärischen Alleinstellungsmerkmals erfüllt das ÖBH nachstehende verteidigungspolitische Aufgaben:

- Militärische Aufgaben innerhalb Österreichs
- Militärische Solidaritätspflichten innerhalb EU
- Optionaler Beitrag zur Verteidigung EU (Irische Klausel)
- Militärische Beiträge zum internationalen Krisenmanagement



STRATEGISCHE HANDLUNGSRESERVE:
Umfasst die Fähigkeit zum Schutz der Bevölkerung und ihrer Lebensgrundlagen, wenn alle anderen Institutionen wie Exekutive und Hilfskräfte dies nicht mehr leisten können.

1. Aufgaben innerhalb Österreichs

a. Militärische Landesverteidigung

- Abwehr von konventionellen Angriffen oder von staatlich gelenkten nicht-konventionellen Angriffen
- Abwehr von Cyber-Angriffen
- Sicherstellung der Luftraumüberwachung und Luftraumsouveränität

b. Sicherheitspolizeiliche Assistenzeinsätze zur Aufrechterhaltung von Ordnung und Sicherheit im Inneren. Insbesondere:

- Überwachung der Staatsgrenze
- Schutz kritischer Infrastrukturen
- Schutz von Räumen und Objekten und
- Unterstützung bei Großveranstaltungen und sonstigen besonderen Herausforderungen (z. B. Zusammenbruch der Energieversorgung)

c. Hilfeleistung bei Elementarereignissen und technischen oder ökologischen Katastrophen

2. Militärische Solidaritätspflichten innerhalb der EU

- Militärische Beitragsleistung in Umsetzung der Solidaritätsklausel zur Bewältigung der Folgen von Terrorangriffen und Katastrophen

3. Optionaler Beitrag zur Verteidigung der EU (unter politischer Maßgabe der „Irischen Klausel“)

4. Militärische Beiträge zum internationalen Krisenmanagement

- Beitragsleistung zum gesamten Spektrum der internationalen Friedenssicherung und des Krisenmanagements
- Evakuierung von Personen aus Krisenregionen gegenüber welchen die Republik Österreich eine Schutzverpflichtung hat
- Beiträge zur Internationalen Humanitären- und Katastrophenhilfe

Ergänzend dazu erfolgt die Mitwirkung und Teilaufgabenwahrnehmung im Rahmen der nationalen „Umfassenden Sicherheitsvorsorge“ (USV) insbesondere in den Bereichen strategisches Lagebild, strategische Führungsausbildung und Führungsfähigkeit sowie gesamtstaatliche Krisenübungen.

Militärisches Leistungsprofil

Die österreichische Bevölkerung kann sich daher auf folgende Leistungen des ÖBH verlassen:

STRATEGISCHE FRÜHERKENNUNG UND ANPASSUNGSFÄHIGKEIT:

Die Fähigkeiten des Bundesheeres zur Erfassung und Bewertung von Trends in militärischen, politischen, wirtschaftlichen, technologischen und gesellschaftlichen Bereichen sind weiterzuentwickeln (z. B. gesamtstaatliches Lagezentrum, Erforschung neuer militärischer Einsatzverfahren).

LANDESVERTeidIGUNG UND ASSISTENZ: Die Landesverteidigung wird vorrangig auf die neuen, nicht-konventionellen Bedrohungen ausgerichtet. Für den Fall nicht-konventioneller Angriffe muss das Bundesheer neben spezifischen Kapazitäten für die **Cyber-Verteidigung** (Errichtung eines Cyber-Defence-Zentrums) sein gesamtes Leistungsspektrum zum Schutz der Bevölkerung und zur Sicherung der staatlichen Souveränität aufbieten können. Für das Restrisiko eines konventionellen Angriffs sowie im Fall eines optionalen militärischen Solidarbeitrages für eine EU-Verteidigung sind entsprechende militärische **Aufwuchsfähigkeiten**, einschließlich eines robusten Kerns mit durchsetzungsfähigen Kräften, zu erhalten. Der Aufwuchs hat den zukünftigen Herausforderungen und erwartbaren Konflikt- sowie Gefechtsbild zu entsprechen. Alle erforderlichen Fähigkeiten sind in einer entwicklungsfähigen Größenordnung zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Der Gesamtumfang der Streitkräfte soll bis zu 55.000 Soldatinnen und Soldaten betragen. Für Assistenzeinsätze, z. B. bei Katastrophen, muss die Verfügbarkeit von mindestens 12.500 präsenten Soldaten gewährleistet sein. Die Fähigkeiten des ÖBH zur Unterstützung ziviler Behörden bei der Bewältigung von Katastrophen sind unverzichtbar. Zudem ist der Einsatz des Entminungsdienstes sicherzustellen.

INTERNATIONALES KRISENMANAGEMENT: Das Österreichische Bundesheer soll sich am gesamten Spektrum der internationalen Krisenmanagement-Aufgaben auf hohem Niveau beteiligen. Für internationale Einsätze sind mindestens 1.100 Soldaten vorgesehen. Die Übernahme einer militärischen Führungsverantwortung und die Beteiligung an multinationalen Gefechtsverbänden (Battle Groups) und internationalen Reservekräften wird sichergestellt. Das Bundesheer

CYBER-VERTEIDIGUNG: Ist jener Teil der militärischen Landesverteidigung, der die Abwehr von allen Angriffen auf die Funktionalität des österreichischen Staats und der Einrichtungen des Österreichischen Bundesheeres im Cyber-Raum umfasst.

AUFWUCHS- UND REKONSTRUKTIONSFÄHIGKEIT: Die Aufwuchsfähigkeit ist die Fähigkeit lageangepasst eine konventionelle militärische Landesverteidigung in einem vertretbaren Zeitrahmen verstärken zu können. Das bedeutet die Rekrutierung von zusätzlichen Soldaten und die Beschaffung von notwendiger Ausrüstung und Bewaffnung.

Eine Übersicht dazu finden Sie auf Seite 37.

leistet zudem qualifizierte Beiträge zur Internationalen Humanitären- und Katastrophenhilfe sowie zu Such- und Rettungseinsätzen. Die Aufstellung einer zentraleuropäischen Katastrophenhilfs- und Solidareinheit wird angestrebt.

MILITÄRISCHE SICHERHEITSKOOPERATION: Österreich soll im Ausland im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe Beiträge für Konfliktprävention, Krisennachsorge und Ausbildung leisten. Dazu gehören auch Entwaffnung, Demobilisierung und Reintegration von Soldaten von Bürgerkriegsparteien. Unterstützt werden sollen auch internationale Abrüstungsmaßnahmen und die Verhinderung der Verbreitung von Massenvernichtungswaffen. Für diese Aufgaben wird ein mindestens 100 Personen umfassender zivil-militärischer Expertenpool (inklusive Miliz) aufgestellt.

GRUNDBEFÄHIGUNG: Die Grundbefähigung des Bundesheeres sichert Kompetenz für ein vielfältiges Aufgabenspektrum. Mit Blick auf einsatzwahrscheinliche militärische Aufgaben setzt das Bundesheer auf dieser Basis klare Schwerpunkte und Prioritäten. Je nach Herausforderung nutzt das Bundesheer sinnvolle Kooperationen.



Streitkräfte richtig entwickeln

Die notwendige Weiterentwicklung der österreichischen Streitkräfte folgt klaren Prinzipien:

EINSATZORIENTIERUNG: Das Bundesheer ist nach der **Einsatzwahrscheinlichkeit militärischer Aufgaben** und den Einsatzerfordernissen auszurichten. Hier muss auch der Schwerpunkt des Ressourceneinsatzes liegen. Die Einsatzorganisation (Truppe) ist zu stärken.

FÄHIGKEITSORIENTIERUNG: Die Fähigkeiten des Österreichischen Bundesheeres sind auf Basis seiner Aufgaben und des Risiko- und Bedrohungsbildes – im Inland und Ausland – weiterzuentwickeln. Dabei stehen die Kernaufgaben im Mittelpunkt. Auf Basis eines grundsätzlich multifunktionalen Leistungsspektrums setzt das Bundesheer klare Schwerpunkte und Prioritäten.

KOOPERATIONSORIENTIERUNG: Die militärische Kooperation wird immer wichtiger. Kooperationen und strategische Partnerschaften im nationalen und internationalen Bereich sind gezielt weiterzuentwickeln.

INNOVATIONSORIENTIERUNG: Neue Konflikträume wie der Cyber-Bereich, aber auch neue Erkenntnisse aus Bio- und Nanotechnologie stellen ganz neue Anforderungen an das Österreichische Bundesheer. Für erfolgreiche Innovationspartnerschaften muss es selbst über Innovationsfähigkeit verfügen. Die Verteidigungsforschung ist entsprechend zu intensivieren.

EINSATZWAHRSCHEINLICHKEIT MILITÄRISCHER AUFGABEN: Militärische Aufgaben sind jene, die ausschließlich unter Anwendung militärischer Verfahren und unter Einsatz militärischer Mittel erfüllt werden können. Die regelmäßige strategische Lagebeurteilung definiert die aktuelle bis längerfristige Einsatzwahrscheinlichkeit (Dringlichkeit) in drei Graden (hoch, mittel, geringer). Je nach Grad sind die jeweiligen Einsatzerfordernisse mit entsprechenden militärischen Fähigkeiten abzudecken. Überraschenden Entwicklungen ist mit der notwendigen Anpassungsfähigkeit zu begegnen.

Eine Übersicht dazu finden Sie auf Seite 36.



WEN WIR FÖRDERN MENSCHEN UND WERTE



Ein attraktiver und moderner Grundwehrdienst ist eine zentrale Grundlage für ein Bundesheer, das in der Gesellschaft breit verankert und akzeptiert ist. Ausbildung und Dienstbetrieb der Grundwehriener müssen entsprechend kontinuierlich weiterentwickelt werden: Sie müssen einerseits die neuen sicherheitspolitischen Herausforderungen berücksichtigen, und andererseits den Fähigkeiten und Interessen der jungen Staatsbürger entsprechen.

Das Bundesheer ist nach den Grundsätzen eines Milizsystems eingerichtet. Die Miliz hat eine wichtige und tragende Rolle innerhalb des Österreichischen Bundesheers und wird weiterhin wesentlich zur Erfüllung aller Einsatzaufgaben beitragen. Durch die Schaffung eines klaren Grundauftrages für die Miliz soll deren Einsetzbarkeit und Übungstätigkeit verbessert werden. Der verstärkte regionale Bezug, im Sinn einer „militärischen Heimat“, unterstützt die Identifikation der Milizsoldaten mit ihrer Tätigkeit.

Weiterentwicklung fördern

Das Österreichische Bundesheer ist sich dessen bewusst, dass Menschen seine größte Stärke und Kapital sind. Ihre Qualität, ihr professionelles Handeln und ihre Motivation sind entscheidend für die Erfüllung seiner Aufgaben. Vor diesem Hintergrund ist das Ausbildungssystem laufend weiterzuentwickeln. Besonderes Augenmerk liegt auf hoher Qualifikation, einem entsprechend durchlässigen Zugang sowie auf verbesserten Möglichkeiten des Umstiegs in den zivilen Arbeitsmarkt.



Für Frauen ist der Dienst im Bundesheer durch spezifische Verbesserungen der Ausbildung, durchgängige Laufbahnplanung und gezielte Förderung bei Führungs- und Managementfunktionen attraktiver zu machen. Der Frauenanteil beim Bundesheer soll langfristig 10 % erreichen.

Breites Bewusstsein über Herausforderungen

Für die Zukunft des Österreichischen Bundesheeres ist es von großer Bedeutung, dass die Österreicherinnen und Österreicher über ein realistisches Bewusstsein von sicherheits- und verteidigungspolitischen Herausforderungen verfügen. Dafür ist ein zeitgemäßes, zielgruppenorientiertes wehrpolitisches Gesamtkonzept erforderlich. Besondere Bedeutung haben

- ein neues Verständnis von Landesverteidigung,
- die Vermittlung der Bedeutung und des Nutzens von Auslandseinsätzen und
- die Verdeutlichung der Kompetenzen und Leistungen des Österreichischen Bundesheeres.

Staatsbürgerinnen und Staatsbürger in Uniform

Trotz aller Veränderungen in der Sicherheits- und Verteidigungspolitik ist das Selbstverständnis moderner österreichischer Soldatinnen und Soldaten mehr denn je aktuell: Als „Staatsbürgerinnen und Staatsbürger in Uniform“ repräsentieren sie die demokratischen Grundwerte der österreichischen Bundesverfassung. Sie leben und schützen diese Werthaltung im Frieden wie im Einsatz für Österreich und Europa.





WOHIN WIR WOLLEN ZUKUNFTSAGENDA

Cyber-Verteidigung

Sicherstellung des militärischen Eigenschutzes im Cyber-Raum, Abwehr von Cyber-Angriffen auf die Souveränität Österreichs, Cyber-Defence-Zentrum im BMLVS



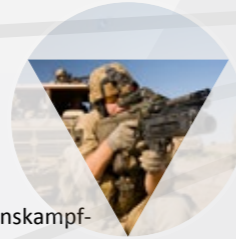
Modernisierung der Heeresorganisation

Anpassung auf einsatzwahrscheinliche militärische Aufgaben unter Berücksichtigung der Ressourcen und der zukunftsorientierten Profilschärfung



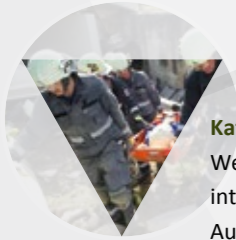
Auslandseinsätze

Infanteristische Bataillonskampfgruppe und technologisch hochwertige Kapazitäten für Kriseneinsätze im europäischen Umfeld



Katastrophenhilfe AFDRU plus

Weiterentwicklung der militärischen internationalen Katastrophenhilfseinheit Austrian Forces Disaster Relief Unit (AFDRU) zu mitteleuropäischem Kompetenzzentrum



Miliz neu

„Militärische Heimat“ für Milizsoldaten, klare Rolle im Inland zum Schutz von staatlichen Einrichtungen und Lebensgrundlagen, Nutzung der Kenntnisse und Fertigkeiten der österreichischen Gesellschaft für alle Einsatzaufgaben



ALLEINSTELLUNGS MERKMAL MILITÄRISCHE GRU NDBEFÄHIGUNG

Ziel ist der Erhalt des militärischen Alleinstellungsmerkmals mit Grundbefähigung als Basis für ein zukunftsrobustes und einsatzorientiertes Österreichisches Bundesheer.



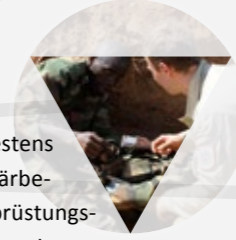
Gesamtstaatliches Lagezentrum

Analyse- und Beurteilungskapazitäten zur Bewältigung gesamtstaatlicher Sicherheitsaufgaben



Expertenpool

Bereitstellung von mindestens 100 Spezialisten für Militärberatung, internationale Abrüstungsmaßnahmen, Ausbildung und Streitkräftereform in Krisenländern



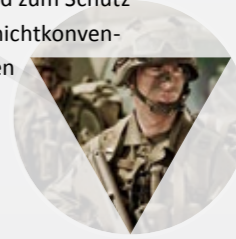
Moderne Landesverteidigung

Sicherstellung der Aufwuchsfähigkeit zur konventionellen Landesverteidigung bei Änderungen der strategischen Lage, Anpassung der Streitkräfteentwicklung zur Gewährleistung wesentlicher Funktionen des Staates und zum Schutz der Bevölkerung bei nichtkonventionellen Bedrohungen



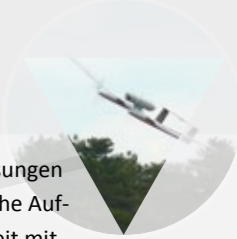
Grundwehrdienst neu

Attraktivierung und Modernisierung des Grundwehrdienstes im Hinblick auf die Einsatzaufgaben des Bundesheeres, Persönlichkeitsbildung verantwortlicher Staatsbürger



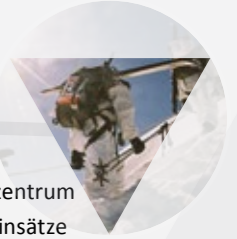
Verteidigungsforschung

Entwicklung innovativer Lösungen für das zukünftige militärische Aufgabenprofil, Zusammenarbeit mit der österreichischen Wirtschaft und mit Forschungseinrichtungen



Gebirgsausbildung

Europäisches Exzellenzzentrum des Bundesheeres für Einsätze im Gebirge, internationale Ausbildungskooperationen



Unternehmenskultur

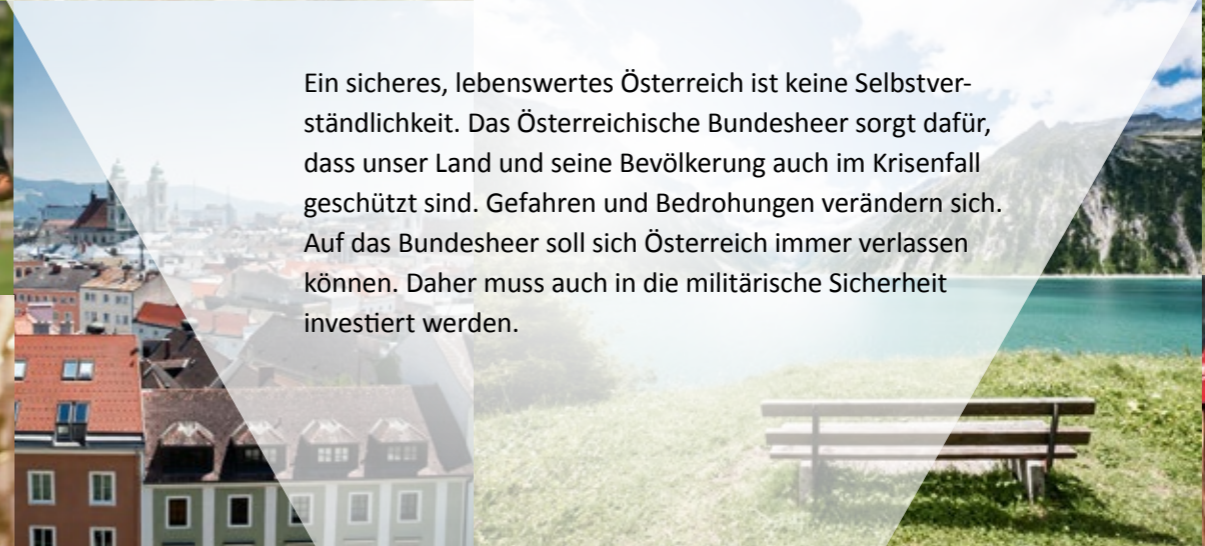
Zentrum für menschenorientierte Führung, Erstellung eines wehrpolitischen Konzeptes nach dem Prinzip „Staatsbürger in Uniform“





AUFTRAG SICHERES ÖSTERREICH

Ein sicheres, lebenswertes Österreich ist keine Selbstverständlichkeit. Das Österreichische Bundesheer sorgt dafür, dass unser Land und seine Bevölkerung auch im Krisenfall geschützt sind. Gefahren und Bedrohungen verändern sich. Auf das Bundesheer soll sich Österreich immer verlassen können. Daher muss auch in die militärische Sicherheit investiert werden.



EINSATZWAHRSCHENLICHKEIT MILITÄRISCHER AUFGABEN

auf Basis der strategischen Lagebeurteilung 2014

BEREITSCHAFTSGRAD	GERINGER	<ul style="list-style-type: none"> • Optionaler militärischer Solidarbeitrag für den Fall einer EU-Verteidigung nach Maßgabe der „Irischen Klausel“ • Kompetenzerhalt zur militärischen Landesverteidigung gegen konventionelle Angriffe, Sicherstellen des lageangepassten Aufwuchses
	MITTEL	<ul style="list-style-type: none"> • Führung eines Sektors bei Einsätzen im Ausland • Bereitstellen von Kräften für gesamtes Spektrum von Einsatzaufgaben im internationalen Krisenmanagement • Beitragsleistung zur strategischen Handlungsreserve, Aufrechterhaltung der gesamtstaatlichen Führungsfähigkeit • Militärische Schutzoperation gegen nicht-konventionelle bzw. hybride Angriffe • Beitragsleistung Schutz kritischer Infrastruktur, Cybersicherheit, Aufrechterhaltung öffentlicher Ordnung & Sicherheit • Sicherung des Luftraums
	HOCH	<ul style="list-style-type: none"> • Beitragsleistung zur ressortübergreifenden Krisenunterstützung und Evakuierung von österreichischen und EU-StaatsbürgerInnen • Beiträge zur Intern. Humanitären- und Katastrophenhilfe sowie zu Such- und Rettungseinsätzen • Assistenzeinsätze bei Katastrophen im Inland • Beitragsleistung zur internationalen militärischen Sicherheitskooperation • Bereitstellung einer infanteristischen Bataillionskampfgruppe oder von zwei Rahmenverbänden und Beteiligung an Reservekräften • Militärischer Eigenschutz im Cyber-Raum und Abwehr von Cyber-Angriffen auf die Souveränität Österreichs • Einsatz des Entminungsdienstes • Überwachung des Luftraumes

LEISTUNGSPROFIL DES ÖBH



MEINE IDEEN ZUR WEITERENTWICKLUNG DER ÖSTERREICHISCHEN VERTEIDIGUNGSPOLITIK

Postadresse: BMLVS Büro für Sicherheitspolitik, Roßauer Lände 1, 1090 Wien
E-Mail: bfsihpol@bmlvs.gv.at
www.bundesheer.at/wissen-forschung/bsp/index.shtml